

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gerd Schreiner (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums der Finanzen

Kosten und Ergebnisse aus dem Kauf sogenannter Steuer-CDs

Die **Kleine Anfrage 1534** vom 29. April 2013 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Summe hat die Landesregierung bisher insgesamt für Ankäufe oder die Beteiligung an Ankäufen sog. „Steuer-CDs“ aufgewendet?
2. Wie hoch ist der gesamte bisherige Erlös, aufgeteilt nach Bund, Ländern und Gemeinden, aus Daten sog. „Steuer-CDs“ aus ausschließlich daraufhin eingeleiteten und bereits abgeschlossenen Verfahren a) inklusive zeitgleich (einen Monat vor bis einen Monat nach Ankauf) eingegangener Selbstanzeigen und b) ohne Selbstanzeigen?
3. Wie hoch ist der gesamte erwartete Erlös aus Daten sog. „Steuer-CDs“ aus ausschließlich daraufhin eingeleiteten, aber noch nicht abgeschlossenen Verfahren, wiederum inklusive und ohne zeitgleich eingegangene Selbstanzeigen einen Monat vor und nach dem Aufkauf der CDs?
4. Wie viele Haftstrafen über welche jeweilige Haftdauer wurden im Zuge o. g. bereits abgeschlossener Verfahren verhängt bzw. werden im Zuge der o. g. Verfahren erwartet?

Das **Ministerium der Finanzen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. Mai 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Das Land Rheinland-Pfalz hat sich seit 2009 mit insgesamt 328 188,71 € an den Kosten anderer Länder für den Erwerb von „Steuer-CDs“ beteiligt. Eigene Kosten für den Erwerb einer „Steuer-CD“ hat es in 2013 i. H. v. 4 411 851,57 € (inklusive Steuerabzug i. H. v. 400 000 € und Nebenkosten i. H. v. 11 851,57 €) aufgewendet.

Zu 2. und 3.:

Der bundesweite „Gesamterlös“ aus erworbenen „Steuer-CDs“ ist der Landesregierung nicht bekannt. Dementsprechend kann auch keine Auskunft zu dem Erlösanteil von Bund, Ländern und Gemeinden gegeben werden.

Zu den gestellten Fragen habe ich auch für Rheinland-Pfalz keine laufenden Statistiken vorliegen. Das unmittelbar aus den „CD-Daten“ zu erwartende Mehraufkommen resultiert jedoch aus dem gesamten erworbenen Datenbestand, unabhängig von der Frage, ob in diesen Fällen Selbstanzeige erstattet wird oder nicht.

Im Übrigen möchte ich darauf hinweisen, dass der wirtschaftliche Erfolg der „Steuer-CDs“ sich nicht alleine anhand der aufgrund von „CD-Daten“ erfolgten Durchsuchungen messen lässt. Vielmehr zählen dazu auch alle im Zusammenhang eingehenden Selbstanzeigen, losgelöst von der Frage, ob zu diesen Fällen Informationen auf den „Steuer-CDs“ vorhanden sind.

b. w.

Die Anzahl aller eingegangenen Selbstanzeigen zu Kapitalvermögen im Ausland wird in Rheinland-Pfalz seit 2010 regelmäßig gesondert festgehalten. Demnach haben wir folgende Anzahl von Selbstanzeigen zu Kapitalvermögen im Ausland zu verzeichnen:

Jahr	Anzahl
2010	1 858
2011	344
2012	730
2013 (bis 30. April 2013)	426

Die Steuerpflichtigen leisten in Rheinland-Pfalz meist eine Abschlagszahlung auf die zu erwartende Steuernachzahlung. Hieraus lassen sich die zu erwartenden Steuermehreinnahmen abschätzen. Seit 2010 sind in Rheinland-Pfalz folgende Abschlagszahlungen eingegangen:

Jahr	Abschlagszahlung
2010	106,1 Mio. €
2011	19,2 Mio. €
2012	23,2 Mio. €
2013 (bis 13. März 2013)	7,2 Mio. €

Zu 4.:

Eine gesonderte statistische Erfassung der Haftstrafen im Zusammenhang mit den „Steuer-CDs“ erfolgt nicht.

Dr. Carsten Kühl
Staatsminister